

Gemeinschaftsarbeit für den Willem

Für das neue Besucherzentrum am Kaiser Wilhelm-Denkmal hat die Stadt Porta Westfalica im April den Antrag auf Fördermittel im Rahmen des Bundesprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ gestellt. Nun hat das Bundesbauministerium entschieden, 5,5 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen. Bürgermeister Bernd Hedtmann freut sich über diesen Zuschlag und dankt dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, dem Eigentümer des Denkmals, für sein Engagement und dem Bundesbauministerium für diese Entscheidung.

Bernd Hedtmann: „Insbesondere danke ich auch den heimischen Abgeordneten Inge Howe, Steffen Kampeter und Achim Post. Sie haben sich sehr für die Sanierung eingesetzt und ich bin begeistert, dass es nun voran geht. Mit Achim Post konnte ich darüber bereits telefonisch sprechen. Mit vielen anderen sind wir uns einig darin, dass diese Entscheidung für die Stadt Porta Westfalica und die Region von großer Bedeutung ist. Der Zuschlag von 5,5 Millionen von insgesamt 50 Millionen Euro Bundesmitteln bestätigt dies.“ In der nächsten Zeit wird der Förderbescheid bei der Stadt eingehen. Dies sei Anlass genug, so Bernd Hedtmann, Ende August zu einem Ortstermin einzuladen, und allen vor Ort für ihren Einsatz persönlich zu



danken. Von den 164 Förderanträgen wurden neun Projekte in Nordrhein-Westfalen als förderfähig eingestuft. Drei davon kommen aus Ostwestfalen-Lippe: Bundesmittel fließen nach Herford zur Modernisierung der neo-barocken Markthalle (3,2 Mio.), nach Paderborn zur Entwicklung der Flusslandschaft Pader (2,2 Mio.) und die größte Summe in NRW geht nach Porta-Westfalica zur Rekonstruktion der Ringmauer und der Einrichtung eines Besucherzentrums am Kaiser-Wilhelm-Denkmal (5,5 Mio).

Gemeinsam für den Kaiser:
Bürgermeister Bernd Hedtmann, MdL Inge Howe, MdB Achim Post (v. l.)

„ Ich begrüße es sehr, dass der Bund Mittel zum Erhalt und Ausbau des Kaiser-Wilhelm-Denkmal bereitstellt und somit weitere Investitionen in die Kultur des Mühlenkreises fördert“, so der heimische Bundestagsabgeordnete Steffen Kampeter. „Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta ist das bedeutendste Wahrzeichen unserer Heimatregion und als 'Tor zu Westfalen' mit jährlich 200.000 Besuchern eines der beliebtesten und bekanntesten Ausflugsziele in ganz Deutschland. Dieses wollen wir erhalten und noch attraktiver machen - hierfür ist die Bundesförderung ein wichtiger Schritt“, so Kampeter, der sich in Berlin für die Bundesmittel eingesetzt hatte.

“



Foto: LWL